

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 23

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

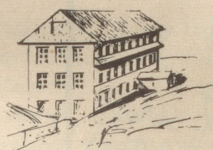
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Centenaire



ETERNA

1856, Darwins Abstammungslehre brach mit der Auffassung von der Gottähnlichkeit des Menschen; Baudelaire schrieb seine «Fleurs du Mal», Wagner den «Lohengrin», und



in Ägypten entstand der Suezkanal.

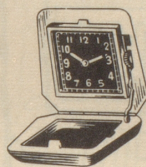
Im gleichen Jahr 1856

gründete Urs Schild in Grenchen die Eterna. Als weitsichtiger, technisch glänzend begabter Kaufmann setzte er mit unermüdlichem



Fleiss seinen Ehrgeiz darein, in seinem Heimatort die Uhrenindustrie einzuführen, mehr noch, sie auf den Stand der berühmten Genfer Kunst zu bringen. Dankbar stellen wir heute fest, dass er sein Ziel erreichte. Ihm folgte der älteste Sohn Max, eigenwillig, den Kopf voll neuer Ideen aus Amerika, wo Maschinen die Handarbeit ersetzten. Seine Devise lautete: «Qualität, erhöhte Produktion, Rationalisierung» — doch scheiterte er am Widerstand der engstirnigen Zeit und kehrte der

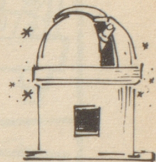
väterlichen Fabrik den Rücken. Mit seinem Bruder Theodor begann eine Ära der Blüte. Tochtergesellschaften in Wien, Berlin, Helsinki, Stockholm, Kopenhagen, Prag und New York trugen den Namen Eterna in die Welt. — Der erste Arm- banduhrwecker galt als Sensation der Landesausstellung 1914 in Bern, und die «Hexa», eine Klappuhr mit Selbstaufzug, bildete den



Auftakt zum Siegeslauf der automatischen Uhren. Schritt für Schritt fasste Eterna auf allen Kontinenten Fuss. Reklame und Kundendienst festigten den Welt-Service. Da brach nach dem Ersten Weltkrieg die Krise herein. Inflation! Es ging um die Existenz der schweizerischen Uhrenindustrie. Theodor Schild bestand den erbitterten Kampf. 1932 überliess er das Steuer seinem Neffen, der noch heute dem Unternehmen vorsteht. Das Publikum wurde anspruchsvoll. Es verlangte mehr als nur «Swiss made» auf dem Zifferblatt; die

Zukunft gehörte der Marke. In Grenchen ging man mit der Zeit. Genialem

Forschergeist der Techniker gelang der entscheidende

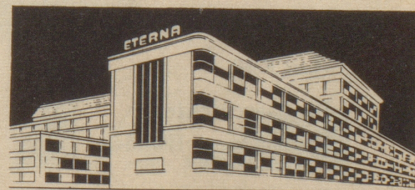


Fortschritt: Eterna • Matic, die erste sich selbst aufziehende Uhr mit Kugellager! Das Kugellager überwand den Erbfeind aller Uhren, die Abnützung durch Reibung. Dank dem wissen-

schaftlich modernen Kugellager-Aufzug

wurde es möglich, auch kleinste automatische

Damenuhren herzustellen — eine Spitzenleistung der Uhrmacherkunst und eine Pioniertat Eternas im Dienste der zeitbewussten Frau von heute. Seit Jahren gehört Eterna zu den «Grossen Drei», den drei Fabriken mit der grössten Produktion an Chronometern, diesen Elite-Zeitmessern mit offiziellem Gangschein für «Besonders gute Ergebnisse».



ETERNA • MATIC

Hundert Jahre ETERNA - Präzision und Fortschritt